

# Flächenerwerb für Betriebserweiterung

## Kompetente Beratung für Milchhof Warlin GmbH & Co.KG



Anne Matting und Familie Muller im neuen Melkstand

Marco Muller und Marie-Jeanne Muller-Godart haben in Warlin mit ihrer Milchhof Warlin GmbH & Co.KG einen modernen Milchviehstall in Betrieb genommen. Der neue Tiefboxenlaufstall bietet beste Bedingungen für 292 Kühe und überzeugt durch große Tiefstreuboxen, profilierte Spaltenböden, ein großzügiges Tier- zu Fressplatzverhältnis, einen extra breiten Folien-Lichtfirst, 30 LED-Lampen und eine Querlüftung. Herzstück ist das zentrale, in den Stall integrierte, automatische Melksystem mit fünf Melkrobotern der neuesten Generation und gelenktem Kuhverkehr. Zum Projekt gehören auch ein Fahrstilo und ein Güllebehälter sowie die Gestaltung der Außenanlagen. Die Bauplanung und Baubetreuung übernahmen Dirk Moschell und Catrin Gillmeier von der Landgesellschaft M-V. Manfred Manthey kümmerte sich um das Fördermittelmanagement.

### Flächenankauf für den Neubau

Der Milchviehstall steht am optimalen Standort, gut sichtbar von der Straße und der Milchtankstelle, die der Hof betreibt. „Allerdings gehörte Familie Muller nicht die gesamte Fläche,



Zwei Hühnermobile gehören zum Betrieb

um den Stall genau hier zu platzieren“, erzählt Anne Matting vom Grundstücksverkehr der Landgesellschaft, „deshalb kaufte sie 7.700 m<sup>2</sup> vom Land M-V dazu, die bisher Pachtflächen waren.“ Als Flächenmanager haben wir den Betrieb in diesen Fragen beraten, den Boden bewertet und die Kaufvereinbarung vorbereitet.

### Freiwilliger Landtausch

Um die Tiere ausreichend zu versorgen, pachtet der Hof Acker- und Grünland rund um Warlin. Im Auftrag des Landes M-V hat die Landge-

sellschaft zwei Pachtverträge mit dem Milchhof Warlin abgeschlossen. „Sehr glücklich waren die Landwirte über einen Pachtflächentausch, den wir unter Federführung von Frau Meyer-Sauer, Leiterin der Außenstelle Neubrandenburg der Landgesellschaft, für sie arrangieren konnten“, so Anne Matting. Seitdem wirtschaftet der Betrieb auf zusammenhängenden, hofnahen Flächen. „Mit der Idee sind wir aktiv auf Familie Muller zugegangen, als ein Vertrag mit einem anderen Pächter auslief. Wie die Familie, war natürlich auch der Tauschpartner zunächst überrascht von unserer Idee, hat sich aber schließlich überzeugen lassen, dem Tausch zuzustimmen.“

### Lebensmittel aus Automaten

Auch sonst sind Muller-Godarts sehr agil. Direkt an der Straße verkaufen sie frische Milch an der Milchzapfstelle. Im wettergeschützten Holzhäuschen steht außerdem ein Regiomat mit eigenen und regionalen Produkten, bestückt mit Eiern aus ihren beiden mobilen Hühnerställen, Honig, Rapsöl und Kartoffeln. Neu ins Lebensmittelsortiment wird Rindfleisch von eigenen Fleischrindern kommen. Ihre Legehennen vermarkten sie nach deren Legezeit auch als Suppenhühner. Unabhängig von Ladenöffnungszeiten haben die Warliner damit einen interessanten Weg gefunden, ihre hofeigenen Produkte direkt an Kunden zu verkaufen.

Ihre Ansprechpartnerin  
Anne Matting  
T 0395 4503-31  
anne.matting@lgm.de



Der Neubau erforderte zusätzliche Flächen

### IMPRESSUM

**Herausgeber** Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Lindenallee 2a, 19067 Leezen, T 03866 404-0, landgesellschaft@lgm.de, lgm.de  
**Redaktion** Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und daug-dialog.de  
**Gestaltung** Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH  
**Fotos** Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Titelseite Mitte: ©Jochen Quast

# STARK FÜRS LAND!

LANDGESELLSCHAFT  
Mecklenburg-Vorpommern mbH

INFORMATIONEN FÜR LANDWIRTE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ausgabe 1/2020

## Kaltstall nach Bioland-Kriterien

### für den Arche-Hof Domäne Kneese



Der neue Stall wird überwiegend im Winter genutzt

Der Arche-Hof Domäne Kneese, eine Einrichtung der Lebenshilfswerk Hagenow gGmbH, beauftragte die Landgesellschaft mit der Planung und Bauleitung eines neuen Kaltstalls für Angus-Rinder. Auf dem Hof leben behinderte Menschen, die überwiegend im eigenen Betrieb arbeiten. Die Schwerpunkte sind, das Arbeiten mit Tieren zu erlernen und ein besonderes Umweltbewusstsein auf einem ökologischen Landwirtschaftsbetrieb zu fördern.



Karl-Heinz Finnen und Thies Merkel vom Arche-Hof

### Wichtige Ziele erreicht

Thies Merkel, Hofleiter des Arche-Hofes, sagte anlässlich der feierlichen Stall-Einweihung: „Die Zusammenarbeit mit den Planern der

Landgesellschaft war vertrauensvoll und hat viel Spaß gemacht. Unsere eigenen Vorstellungen und Ideen sind genauso in das Projekt eingeflossen wie die Erfahrungen der Ingenieure. Bisher standen unsere Angus-Rinder überwiegend im Freien und wurden auch draußen versorgt. Mit der Fertigstellung des neuen Kaltstalls wurden wichtige Ziele erreicht. Wir können unseren Beschäftigten jetzt auch im Winter ein viel besseres Arbeitsangebot machen als bisher. Außerdem verbessern sich die Vermarktungsmöglichkeiten des Bio-Fleisches, denn aufgrund der dreimonatigen Zufütterung wird die Qualität ganzjährig erhöht. Auch dies trägt letztlich zur Sicherung und zum Ausbau der Arbeitsplätze im Bereich der ökologischen Landwirtschaft bei.“

### Bioland-Kriterien umgesetzt

Marc Johannsen, Projektleiter der Landgesellschaft, erklärt: „Der Kaltstall bietet Platz für 48 Mutterkühe und rund 90 Mastrinder in insgesamt 11 Einstreubuchten und Abkalbeplätzen. Er ist besonders hell und luftig durch die beiden breiten Lichtbänder im Dach. Die oberen Traufverkleidungen bestehen aus luftdurchlässigen Spaceboards. Massivholz kam



Großzügiger Auslauf für die Rinder

bei den unteren Wandbekleidungen zum Einsatz. In die Seitenwände wurden große Schiebetüren zu den Ausläufen integriert.“

Ihr Ansprechpartner  
Marc Johannsen  
T 03866 404-177  
marc.johannsen@lgm.de

### Weitere Themen:

Landwirtschaft mit Ökokonto Seite 2  
Emissionsminderung im Stall Seite 3  
Betriebserweiterung in Warlin Seite 4

# Landwirte profitieren von Ökokonten

## Ökologische Bewirtschaftung ertragsarmer Standorte zur Kompensation



Die Strandaster, einzige wildwachsende Asternart Norddeutschlands, gedeiht auf Salzwiesen

Der Bedarf an Ausgleichsflächen ist hoch. Werden Straßen, Radwege oder Wohngebiete gebaut, müssen diese Eingriffe in die Natur an anderer Stelle mit Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden. Mit der Neufassung der Eingriffsregelung in Mecklenburg-Vorpommern vor gut zwei Jahren eröffneten sich weitere Möglichkeiten, ertragsschwache Flächen ökologisch aufzuwerten und als Ökokonto für solche Ausgleichsflächen anerkennen zu lassen.

Für die Ökokontierung kommen jetzt vor allem Grenzertragsstandorte in Frage, die sich für eine extensive Grünlandnutzung durch Mahd oder Beweidung oder für eine extensive Ackerbewirtschaftung anbieten. Auch landwirtschaftliche Nutzflächen in Poldern bzw. ehemaligen Überflutungsräumen an den Boddengewässern und der Ostsee sind geeignet.

Für Landwirtschaftsbetriebe hat das Vorteile: Schwierige Flächen werden aufgewertet und in eine extensive, an die natürlichen Standortbedingungen angepasste Nutzung umgewandelt. Der Landwirt bewirtschaftet die Flächen weiter, behält seine Basisprämien und gegebenenfalls finanzielle Ausgleichs aus dem Ökokonto. Die Flächenwertschöpfung bleibt erhalten.

Als Flächenagentur entwickeln wir diese Ökokonten mit Landwirten auf geeigneten Flächen, beispielsweise:

### Trockene Hanglagen im Schutzgebiet

Im Raum Drewelow entstand ein Ökokontoprojekt auf einem sandigen Hanglagenstand-

ort, der niedrige Bodenzahlen aufweist und zugleich in einem geschützten Landschaftsbestandteil liegt. Mit dem Landwirtschaftsbetrieb, der ein Herdbuchbetrieb für das Rauh-wollige Pommersche Landschaft ist, gibt es einen besonderen Bewirtschaftungsvertrag. Die zu Trockengrünland bzw. Magerrasen entwickelten Hänge werden mit Schafen beweidet. Die Quellstandorte am Hangfuß, auf denen sich Kalkbinsenrasen und darin einige gefährdete und vom Aussterben bedrohte Arten entwickelt haben, mähen die Landwirte per Hand. Die höheren Aufwendungen zur Bewirtschaftung werden honoriert.

### Extensive Ackerbewirtschaftung auf ertragsarmen Standorten

Ein Ökokonto mit Maßnahmen zur Förderung der extensiven Ackerbewirtschaftung wird derzeit in Schmußgerow entwickelt. Für die Bewirtschaftung auf sandigen, ertragsarmen



Extensive Beweidung der Fischlandwiesen durch Wasserbüffel

Flächen werden mit dem ansässigen Landwirtschaftsbetrieb spezielle Vereinbarungen getroffen: besondere Bedingungen in der Fruchtfolge, eingeschränkte Auswahl an Kulturarten, verminderte Aussaatstärke, eingeschränkte mechanische Bearbeitung, keine chemischen Mittel. Dafür erhält der Betrieb einen finanziellen Ausgleich über 25 Jahre und als Eigentümer eine Entschädigung für den Eintrag von Dienstbarkeiten.

### Extensive Bewirtschaftung von Überflutungsräumen

Auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst wurde ein Küstenüberflutungsmoor renaturiert und besondere Lebensräume für Pflanzen und Tiere wiederhergestellt. Im Rahmen des Ökokontoprojektes gab es Abstimmungen und Vereinbarungen mit den Landwirtschaftsbetrieben, wie die Bewirtschaftung der Standorte an die neuen Gegebenheiten angepasst werden kann. Die Fischlandwiesen werden mit Mutterkuhherden und Wasserbüffeln extensiv beweidet. Die höheren Aufwendungen für die Bewirtschaftung werden dem Landwirt aus dem Ökokonto erstattet.

All diese Maßnahmen fördern die Artenvielfalt und Biodiversität. Außerdem werden positive Effekte für die Grund- und Oberflächengewässer erzielt: Das Wasser fließt langsamer durch natürliche Gegebenheiten und natürliche Überflutungsräume werden wiederhergestellt, was das Mikroklima nachhaltig verbessert.

Ihr Ansprechpartner  
**Hauke Kroll**  
T 03834 832-35  
hauke.kroll@lgm.de

# Emissionsminderndes Fußbodensystem im Milchviehstall von Gut Dummerstorf vorgestellt



David Janke, Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie, Lucas Pieper und Dr. Holger Brandt, Gut Dummerstorf GmbH

### Beitrag zum Klimaschutz

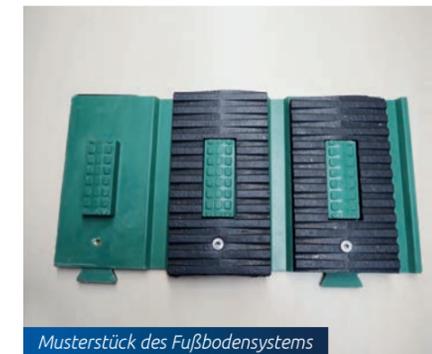
Als deutschlandweite „Premiere“ wurde ein emissionsminderndes Fußbodensystem im Milchviehstall der Gut Dummerstorf GmbH eingebaut und der Presse vorgestellt.

„Wenn sich unsere Erwartungen bestätigen, kann hier ein Weg aufgezeigt werden, wie die Landwirtschaft einen Beitrag zur Reduzierung des Ausstoßes von klimarelevanten Gasen leisten kann“, äußerte sich im Vorfeld Landwirtschafts- und Umweltminister Dr. Till Backhaus, der hier den Ansatz des Landwirtschaftsministeriums für eine umweltgerechtere Landwirtschaft umgesetzt sieht.

### Reduktion von Ammoniak

Im Rahmen eines Forschungsprojektes mit dem Leibniz-Institut für Agrartechnik und Bioökonomie e.V. (ATB) wird hier geprüft, Ammoniak-Emissionen durch baulich-technische Lösungen zu verringern. Ammoniak gilt als indirektes Treibhausgas und entsteht in Milchviehställen insbesondere durch die Mischung von Kot und Harn auf planbefestigten Fußböden.

Zahlreiche Emissionsdaten wurden im Dummerstorfer Stall vor dem Umbau gemessen. Sie werden jetzt genutzt, um das Emissions-



Musterstück des Fußbodensystems

minderungspotential des neuen Fußbodensystems zu untersuchen. Die Auswertung der Messungen wird für das Jahr 2023 erwartet.

### Baulich-technischer Lösungsansatz

Der neue Fußbodenbelag verfügt über Querrielen und Ablaufrinnen, die für einen schnellen Ablauf des Harns sorgen. Der Kot bleibt auf den Laufflächen liegen, bis spezielle Schieber diesen beseitigen. Dadurch werden die Exkremate auf den Laufflächen weniger vermischt, was eine Reduzierung der Ammoniakbildung bewirken soll. In der jetzigen Forschungsphase kostet der Fußboden noch zwischen 110 und 170 Euro pro m<sup>2</sup> inklusive Schiebersystem, je nach Hersteller. Man erwartet aber geringere Preise in einer späteren Serienproduktion.

### Positive Auswirkungen auf das Tierwohl

Der Umbau des Liegeboxenstalls für 360 Milchkühe erfolgte im laufenden Betrieb und dauerte neun Monate. Mitarbeiter der Hochbauabteilung der Landgesellschaft planten und koordinierten die Maßnahme. Lucas Pieper, Betriebsleiter der Gut Dummerstorf GmbH sagt: „Die Modernisierung hat sich aus mehreren Gründen gelohnt. Es riecht deutlich weniger nach Ammoniak. Genauso wichtig sind uns die positiven Auswirkungen auf die Klauengesundheit unserer Tiere, denn die Laufbereiche sind jetzt insgesamt trockener und trittsicherer als vorher.“



Der neue Boden ist trocken und trittsicher

Ihr Ansprechpartner  
**Lucas Pieper**  
T 038208-590  
mail@gut-dummerstorf.de